

## Rückert, Friedrich: 74. (1837)

- 1 So sang ein armer Mann, des einz'ger Reichthum lag  
2 An seinem Bienenstand und seinem Taubenschlag:
- 3 Sie haben all ihr Gut verzäunet und verschanzt,  
4 Und was sie pflanzen drin, ist nicht für mich gepflanzt.
- 5 Ich darf und mag auch nicht durchbrechen ihren Zaun,  
6 Und nüchtern ist die Lust, von außen drein zu schaun.
- 7 Doch wenn ich selbst sie nicht beraube, so berauben  
8 Nun meine Bienen sie für mich, und meine Tauben.
- 9 Die Tauben hier und dort aufpickend Körnersaat,  
10 Die Bienen fort und fort eintragend Mundvorrath.
- 11 Die Tauben füttern mir ihr Junges aus dem Kropf,  
12 Die Bienen füllen mir mit Fleiß den Honigtopf.
- 13 Wenn man vom Acker auch mir scheuchen will die Tauben,  
14 So muß man freien Flug den Bienen doch erlauben.
- 15 Und wenn uns dann im Haus entgeht der fette Braten,  
16 So werden wir doch nie der Süßigkeit entrathen.

(Textopus: 74.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19341>)